Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

Heft: 27

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pädagogische Mitteilungen.

1. 54. Saken. Sarganserland. Die Lehrerschaft bes Bezirkes Sargans versammelte sich am Pfingstdienstag im Rittersaale des Grafenschlosses am Fuße des Gonzen. Der Borstand, Albrecht Mels, führte die Anwesenden, es lag dies sehr nahe, im Geiste zurück in die Vergangenheit unserer Landschaft, in das Leben und Treiben in den interessanten Rauwen des sehenswerten Baudenkmals entschwandener Zeiten und kam dann auf Schiller zu sprechen, den großen Dichter

bes "Wilhelm Tell".

Auch der Referent, Setundarlehrer Bischof, Flums, beleuchtete ein Stück unserer Landesgeschichte, den sog. Gallatihandel im Anfange des vorigen Jahrhunderts. Die Nutanwendung aus diesem Traktandum dürfte in einer eifrigeren Pflege der Lokalgeschichte auch in der Schule sein, dieselbe bietet uns so viel Interessantes und wird in neuerer Zeit in erfreulicher Weise mehr Gemeingut von Jugend und Volk. So lasen wir jüngst im Feuilleton des "Sarganserländer" mit Spannung Darstellungen eines hochw. Pfarrherrn im Rheintal und früheren Raplans von Flums über große Wassernot in Flums, die St. Wagnusprozession im Sarganserland und Episoden aus der Franzosenzeit, die den Schreiber dieser Zeilen so lebhaft an die Erzählungen seiner Großmutter über die Drangsale jener Geschichtsperiode erinnerten.

Nach Anhörung bes Referates nahmen die Teilnehmer Renntnis von ber Tätigkeit ber 3 Spezialkonferenzen, die eine recht ersprießliche genannt werden barf.

Als nächster Versammlungsort wurde Quarten bestimmt und Sekundarlehrer

Dleier, Ragaz, als Referent bezeichnet.

Bei Anlaß ber Konferenz mahlte ber Lehrerverein ins Büreau und zugleich als Delegierte die Herren Maggion, Flums, Wirth, Ragaz und Gberle, Berschis.

Der Schulrat Mels wählte an die Bergschule Vermol die Lehramtskandidatin

Frl. Klara Good.

— Berneck erstellt eine Turnhalle für 36000 Fr. An die Sekundarschule Lichtensteig wird gewählt Hr. Haustnecht z. Z. in Matt. (Glarus.) Anläßlich des Todes von Lehrer Marguth in Kirchberg, einem tüchtigen evang. Schulmanne, lasen wir aus Federn konservativer Lehrer lange, einläßliche Nekrologe in der "Toggenburger Ztg." im "Alttozgenburger" und im "St. Galler Volksblatt"; das hat uns gesreut, da diese Nachruse zeigten, daß wir konserv. Lehrer nicht jene enggenähten Patcone sind, als die wir etwa hingestellt und toleranten Kollegen anderer Gesinnung gerecht werden. Dagegen könnten wir alte vielverdiente, nun verstorbene kath. konserv. Lehrer nennen, zu deren Shrung sich in unserer Presse keine einzige Feder rührte. Also: "Das eine tun und das andere nicht lassen!" — † In St. Gallen starb 85 Jahre alt Lehrerresignat Merk und in Freidurg der frühere Französischlehrer an der Rantonsschule Pros. Fäger. — Der schweizerische Lehrerinnenverein hält die Generalversammlung in St. Gallen ab.

— Raum wurde in diesen "Blättern" der Rücktritt von Freund Bächtiger in Bazenhaid von Schuldienste bedauert, legt schon wieder ein treuer, pflichteifriger Lehrer sein Schulszepter nieder, nämlich Rollege Johann Scherrer in Niderhelsenschmit. Der Scheidend: übernimmt ein ausgedehntes Ladensgeschäft seines Schwagers und die Posthalterstelle des bisherigen Wirkungsortes. Freund Scherrer erward sich in den 16 Jahren seiner Lehrtätigkeit die ungeteilte Achtung seiner Schulgemeinde wie auch die Liebe und Verehrung aller jener Rollegen, die in irgend eine Berührung mit ihm kamen. Unserm ehemaligen Studiengenossen von Mariaberg ein herzliches, wohlgemeintes "Gut Glück" zu

feiner neuen Stellung!

- Dem markigen Schlußworte bes h. Erz. Rates Jakob Biroll am letten ft. gall. Ratholikentage entnehmen wir folgenden warmen Passus, die Schule beschlagend: "Wenn wir aber wirklich alles fördern wollen, was dem Gesamtwohle frommt, und allem wehren, was ihm schädlich sein könnte, dann müssen wir am heutigen Tage im Angesichte des Bildes des göttlichen Kinderfreundes dahier das Vermächtnis hinterlezen, uns vor allem der Jugend, der Schule, in doppelt vermehrtem Maße anzunehmen, sie zu hegen und zu pflegen als unsern Augapsel. Tun wir dies, so darf uns nicht grauen vor der Zukunst, was immer sie in ihrem dunkeln Stoß bergen mag; dann werden die Katholikentage der Zukunst den Meetings vor Daniel O'Connell gleichen, aber wohl verstanden, nur unter der Voraussehung, daß wir die Schule christlich erhalten, was wir, allen ihren Gegnern laut und vernehmlich, mit hl. Schwure geloben wollen". —
- 2. Obwalden. Der Jahresbericht bes obw. Lehrervereins pro 1904 ließ recht lange auf fich marten; zwar nicht besmegen, daß nichts zu berichten gemesen ware, im Gegenteil. Das verstoffene Jahr verlief nicht fo rubig. Un ber Konferenz zu Engelberg (13. Juni 04) teilte, ber um ben Berein hochverbiente Brafibent Sef. Lehrer Joos uns mit, daß er bas Prafibium niederlege, und alle Bemühungen, ihn gur Burudnahme ber Demission gu bewegen, blieben ohne Un bieser Stelle sei Rollega Joos herzlich gebankt für seine langiabrige aufopfernde Tatigfeit. Nach einem Referat: "Ueber Disziplin", gehalten von Lehrer 3. Burch, Schwände, wurde das Bureau bestellt. Als Bräsident beliebte Lehrer Gaffer, Lungern. Das Aftuariat mußte ebenfalls neu bestellt werben, ba Rollega Liesch sich nicht mehr mablen ließ. Als Schriftführer bezeichnete die Versammlung: Lehrer 3. Staub, Sachseln. Der Raffier Lehrer 3. Fanger übernahm auf eine weitere Amtsbauer fein Amt und wird mit starker Sand das Finangichifflein an all' ben vielen Rlippen vorbeiführen. Berbstversammlung murbe am 14. November in Gismil gehalten; ce referierte Lehrer Wallimann in Alpnach über "bas Schonschreiben". Die Lehrer-Alters- und Invaliditätsfaffen und die Lesebuchfrage stunden ebenfalls auf ben Traftanden. Berwichenen 19. Juni berief bas Prafibium bie Ditglieber zu einer Ronfereng hinauf nach Lungern. Das wichtigfte Trattanbum bilbete ein Vortrag über bas Zeichnen gehalten von Lehrer Gberle-Röllin aus St. Gallen. Rabe zu zwei Stunden hielt der verehrte Referent uns im Banne und legte in flarer, intereffanter Beife bas Zeichnen nach ber Natur nach bem Syftem Dr. Diems in Wort und Bilb unferm Berftanbnis nabe. Auf Antrag bes fant. Schulinspeltors wird ber hohe Erziehungerat erfult, im Berbste einen Zeichnungsturs abhalten zu laffen und zwar nach Sinn und Geist des Reserates. Das Prasidium verdankt dem hohen Erziehungsrate und gang besonders beffen Prafibenten die rege Tatigfeit, Die fie entfaltet haben, daß bie Lehrer-Alters- und Invaliditats-Raffe in ber jetigen Form ins Leben getreten. Nach Erledigung weiterer Traftanden fand man für gut, den Rest des Tages bem fröhlichen Beisammensein zu wibmen. Beim guten Mittagsmable im Rurhaus Lungern fliegen Toafte, und ber Lehrergefangverein gab einige hubiche Lieber jum Besten. Schnell verschwanden die Stunden, und das Dampfrog entführte allmählich die Ib. Freunde. Die Bagften und Beften mußten in Lungern übernachten, weil infolge eines heftigen Gewitterregens ber Bahnverfehr am Abend unterbrochen murde.

(Glück auf zu bem praktischen und fleißigen Arbeiten unserer Obwaldner Freunde. In Harmonie mit Geiftlichkeit und Behörden erreicht konsequentes Arbeiten immer noch das Ziel. Unseren Ib. Schwyzer Lehrern und Schulfreunden einen Gruß und die Bitte, diese Obwaldner Tätigkeit sich zu überlegen; wir tun bei uns entschieden zu wenig. Fort mit allen Kleinkrämereien, wieder frisch an die Arbeit! D. Red.)

- 3. Suzern. Fortbilbungsschulen. Die Erziehungsratskanzlei macht bekannt: Falls da ober dort, wo bisher noch keine gewerbliche, industrielle oder hauswirtschaftliche Fortbildungsschule bestanden hat oder von woher eine solche noch niemals zur Subvention angemeldet worden ist, beabsichtigt wird, im nächsten Winter eine solche einzuführen bezw. wieder abhalten zu lassen und sür dieselbe um eine solche Sudvention nachzusuchen, so wird die betressende Gemeindebehörde oder Vereinsleitung hiemit eingeladen, dies der genannten Kanzlei alsbald mitzuteilen, damit ihr das bezügliche Kreisschreiben des eidgen. Industriedepartementes noch rechtzeitig zugestellt werden kann.
- Arbeitslehrerinnenkurs. Bom 13. August bis 23. September wird im Institute Balbegg ein Kurs zur Bildung von Arbeitslehrerinnen abgehalten werden. Un demselben haben solche Töchter teilzunehmen, die sich um eine Arbeitsschuse bewerben wollen und jene Arbeitslehrerinnen, die entweder teine oder nur bedingte Kompetenz besitzen, und sich noch weiter dem Schuldienste zu widmen gedenken.
- Für alkoholfreie Schulausslüge tritt mit vollstem Recht energisch das "Luz. Schulblatt" ein. Das neue dritte Shulhuch findet in der Presse günstigste Aufnahme. Herr Rantonal=Schulinspektor Erni erntet warme Anerkennung. Cleiche Anerkennung gebührt auch dem Verlage Benziger & Cie. A.-G. für die trefsliche Jluskrierung.
- 4. Graubunden. Ein scharfes, aber zutreffendes Wort schreibt in Sachen Schulsubvention und Rantonsregierungen Herr Rust im "Bündner Tagblatt." Es lautet also: "Die Kantonsregierungen müssen sich in Bern mitunter vieles gefallen laffen. So erft im Stanberat, wo ein bundesrätlicher Departementschef mit ebenso groben wie durren Worten erklärte ober boch burchbliden ließ, die Angaben der Kantonsregierungen über die Berwendung der erhaltenen Jahrgelber feien ber Bunbesvermaltung gegenüber ungenügenb; nur bie Quittungen der Lebrer felber seien der gehörige Busweis! 218 ob es nicht gleich mare, wo biefe Quittungen aufbewahrt werden und jederzeit durch irgend einen Bundestontrolleur auf Inhalt und Unterfarift geprüft werden können! Und als ob, mas schwerer in bie Schale fallt, bie Rantonsregierungen fein Wort hatten und ben Bund bemogeln wollten! - Gine folche Schuhriegelei hatte man sich früher nimmermehr gefallen lassen, und man kann sich billig verwundern, daß die Bertreter einer Angahl Rantone nicht einstimmig gegen bergleichen Grobbeiten energisch Protest erhoben haben. Aber "leise zieht burch mein Gemut liebliches Gelaute" ift heute Lofung und Parole, und wenn auf ben leeren Blod in der Ruppelhalle des Parlaments-Mausoleum statt einer gefehlten Rütligruppe ein Standbild des hl. Bureaufratius zu ftehen fame, vor welchem die kantonalen Regenten mindestens einmal im Jahre ein Ziegenbocklein ober einen Sahn opfern mußten, fo murben mir une barob nicht verwundern."
- 5. Starus. Pabagogisches. Die Tit. Erziehungsbirektion gab per Zirkular bekannt, daß künftig Gesuche der Lehrerschaft um einen Beitrag bei Teilnahme an sog. Ferienkursen zum Zwecke witerer Ausbildung für gewerbliche Fortbildungsschulen, Handsertigkeitsunterricht ic. zuerst der betreffenden Ortsschulsbehörde einzureichen sind und von dieser nur dann an die Erziehungsdirektion weiter geleitet werden sollen, wenn der Schulrat das betreffende Gesuch zu bestürworten im Falle ist. Diese Maßregel ist im Interesse einseitlichen Versfahrens nur zu begrüßen.
- Mollis stellt einen zweiten Set.-Lehrer an. Niederurnen zahlt von nun an den Set.-Lehrern 2500 Fr. und den Brimarlehrern 1800 Fr. Turnunterricht wird extra bezahlt. Zudem ist für jede Lehrfrast eine Gratifisation von 100 Fr. in Aussicht genommen. —

- 6. Zürich. Abstimmung. Der Kantonsratsbeschluß betr. die Erstellung neuer Unterrichtslotalitäten für das Technikum Winterthur, die Kantonsschule und die Hochschule in Zürich wurde in der Bolksabstimmung mit 31,395 Ja gegen 15,187 Nein angenommen.
- 7. Aargan. Wie die Blätter melbeten, sprach unlängst Hr. Seminar-Direktor Herzog an einer Lehrerkonferenz in Frick den Satz aus: "Ist es doch eine allbekannte Tatsache, daß gerade diejenigen, die sich am meisten mit dem Denken befassen, der Kirche den Rücken kehren." Denjenigen, die schon etwas von dem Geiste, der am Lehrer-Seminar in Wettingen herrscht, gehört haben, wird dieser Ausspruch des Seminar-Direktors nicht auffallen.

Aber bemühend ist er halt eineweg, so fehr er auch gewisse unliebsame Borkommnisse ber Bergangenheit in etwa aufklarend beleuchtet. Es wirft dieser Ausspruch leider auf den Takk und das Bildungsniveau des verehrten Herrn ein eigenartiges Licht. Als Seminar-Direktor in paritätischem Kanton verlett man nicht in fold, historisch unwahrer Weise Taufende von tatholischen Mitburgern, bie es zubem mit jedem Undersdenkenden punkto Denkfahigkeit und Gelehrsomkeit aufnehmen tonnen. Und als Seminar-Direktor follte man nicht in ber Beife gläubige Chriften beiber Ronfessionen verlegen; fo was ift unnobel und tattles, und verrat, fritisch besehen, minbestens fehr einseitige Bilbung. Ober tennt benn ber lb. Herr nicht einen Franzistaner Roger Baco, ber im 13. Jahrhundert den gangen Rreis der aftronomischen und physikalischen Wiffenschaften durchgearbeitet und fie mit dem Lichte seines Genies erleuchtet bat? nicht einen Ropernikus, Repler und Newton, diese Bater ber mobernen Aftronomie? nicht einen Guler, ber die Integralrechnung vervollkommnete und weiter als je einer vor ihm in bie bunklen Gebiete ber Analysis vorbrang? nicht einen Befalius und Morgani in ihren Forschungen über ben Bau und die Funktionen des menschlichen Organismus? nicht einen Abbate Spallangani, ben eigentlichen Borlaufer ber neueren Phyfiologen in feinen großartigen Untersuchungen über die Berdauung, Atmung, den Blutumlauf, die Fortpflanzung der Tiere, über die Erscheinungen der Begetation, den Organismus ber Infusorien usw.? nicht einen Ranonitus Saun, ben Entbeder ber Gesetze ber Arpftallisation ber Mineralien? Doch genug! Aus ber neueren Zeit nur wenige Namen. So in Franfreich: Cuvier, Deluc, Ampère, Barrande; in Deutschland: Heinrich Steffens, Karl Raumer, Friedrich Pfaff, Hyrtl, Bar; in Belgien: Andreas Dumont, Omalius d'Halloy u. v. a.

Das find alles erste Sterne am Gelehrtenhimmel, deren Arbeiten den Beweis erbracht, daß sie denken konnten, und alle hatten tiesste Ehrsucht vor dem Glauben, waren treue positive Gläubize, "kehrten also der Kirche den Kücken nicht." So ist der unglückliche Ausspruch des verehrten Hrn. Seminar-Direktors kurzweg taktlos und leider auch nicht historisch gegründet. Drum mehr Verträglichkeit und mehr Objektivität! Fort mit den Ladengaumern der 70ger Jahre!

- 8. Bug. Im Institute in Menzingen starb die Ehrw. Schwester Athanasia Whmann, im Alter von 65 Jahren. Geboren den 23. Inni 1839 in Sachseln, kam sie in jungen Jahren in das Institut in Menzingen und trat bald als Schwester ein. Ansänglich Seminarlehrerin, wurde sie später Novizenmeisterin und Seminar-Direktorin. In lehterer Stellung liegt wohl ihre ureigen de Wirksamkeit. Der Beweis liegt in dem blühenden Zustande und dem allgemeinen Ansehen des Lehrerinnen-Seminars in Menzingen. Tod und Leben der Verstorbenen waren gleich erbaulich. Wir hoffen, einen Nekrolog nehst Cliché von irgend einer dankbaren Seite zu erhalten. Die Verstorbene verdient in unserem Organe eine fachmännische Würdigung. Dem trauernden Institute unser Beileid, der Verstorbenen des Himmels Lohn. R. I. P.
  - 9. Mapern. Der Begirtslehrerverein München veranstaltet vom 17. bis

29. Juli einen wissenschaftlichen Ferienkurs für Lehrer an Bolksichulen und verwandten Anstalten. Unter anderm werden behandelt: Ethische Grundfragen (10 Stunden). Ueber Kinderersorschung mit besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Pathologie (8. St.d). Täler und Flüsse in ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Erdobersläche (5 Std.). Das alte Morgenland (4 Std.). Friedrich Nietzsche (8 Std.) Honorar Mark 20.—. Anmeldungen, auch außersbaperischer Interessenten, nimmt entgegen Er. Jos. Schalper, Psendurgstr. 4/I, München.



# Schweizerische Ferienkurse für Jehrer an Volks- und Aittelschulen

(Schluß.)

## B. Alte Sprachen. Geschichte, Annft.

1. Das griechische Drama. Dienstag ben 18., Donnerstag ben 20., Freitag ben 21., Samstag ben 22., Montag ben 24., Dienstag ben 25. Donnerstag ben 27., Freitag ben 28. Juli, 11—12 Uhr. Prof. Körte.

2. Schweizerische Volkstunde. Anleitung zum Sammeln volkstümlicher Ueberlieferugen in der Schweiz. Montag den 17., Mittwoch den 19., Freitag den 21., Montag den 24., Mittwoch den 26., Freitag den 28. Juli, 7—9 Uhr morgens. Prof. Hoffmann-Kraher.

3. Uebersicht über die europäische Politik vom Franksurter Frieden 1871 bis zum Sturz Bismarcks 1890. Montag den 17., Dienstag den 18., Donnerstaz den 20., Samstag den 22., Montag den 24., Dienstag den 25. Juli,

7-8 Uhr morgens. Privatbozent Dr. Schneiber.

4. Wie lernt und lehrt man Geschichte? Aegibius Tschubi. Ueber bas Studium historischer Quellen auf bem Lande. Morgartenschlacht. Die Schweiz als Großmacht. Napoleon I. und die Schweiz. Montag den 17., Mittwoch ben 19., Freitag den 21 Juli, 2—4 Uhr. Privatdozent Dr. Luginbühl.

5. Führung durch das historische Museum und das Rathaus. Dienstag ben 18., Montag den 24., Freitag den 28. Juli, 3-5 Uhr. Prof. Albert

Barthardt, Borfteber bes Erziehungsbepartements.

6. a) Uebersicht über Technik und Geschichte des Kupserstichs, b) Uebersicht über Technik und Geschichte des Holzschnitts mit Demonstrationen in Rupferstich-kabinet des Diuseums. Mittwoch den 19., Freitag den 21. Juli, 7—9 Uhr morgens. Prof. Daniel Buckhardt.

7. Die Meister vor Holbein. Holbein. Die Nachfolger Holbeins. Dienstag ben 18., Donnerstag ben 20., Dienstag ben 25., Donnerstag ben 27., Samstag

ben 29. Juli, 8-9 Uhr. Privatbozent Dr. Gang.

### C. Neuere Sprachen.

1. Einführung in Goethes Leben und Werke. Montag ten 17., Tienstag ben 18., Mittwoch ben 19., Donnerstag ben 20., Freitag ben 21. Juli, 9-10

Uhr, Samstag 22. Juli, 9—11 Uhr. Prof. Geßler.

2. Interpretation und Rezitation beutscher Gedichte. Lehrmittel: "Vom goldenen Uebersluß." Montag den 24., Dienstag den 25., Mittwoch den 26., Donnerstag den 27., Freitag den 28. Juli, 9—10 Uhr, Samstag den 10. Juli, 9—11 Uhr. Prof. Geßler.

3. Uebersicht über die Sauptstronungen der deutschen Literatur im 19